Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand U Amtsblatt der Stadt Branbach Erscheint täglich

mit Musnahme ber Sonn- und feiertage.

suferate foften bie 6gefpaltene Belle oder deren Raum 15 Pfg. Drud und Derlag der Buchdruckerei von

Derantwortlicher Redafteur: U. Semb.

Perufprech-Anfchluh fir. 30. Pojlicheckkonto Frankfurt a. m. nr. 7639.

I. Cemb in Braubach a. Rhein.

Gratisbeilagen : Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Bejchäftsjtelle : Friedrichjtraße fir. 13. · Redattionsfcluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis :

Monatlich 60 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertel. jahrlich 1,80 2mt.

Don derfelben trei ins haus geliefert 2,22 Mf.

ur. 259.

2b.

rac

re.

mh.

II. HAR

üten, b

n die d

ben lin Bulonn

þå or a

ren To

nd ver

a Feb

鸠

Donnerstag, den 2. Movember 1916.

26. Jahrgang.

Bidtige TageBereigniffe gum Cammeln

st. Oktober. Eingriffe des Gegners nordöstlich und östdesboeufs, dei La Maisonnette und dei Ablatneourt werden
istlagen. — Kussische Angriffe scheitern an der Schischaraing. Auf dem Osinfer der Narraiowsa werden die Kussen
inn und surückgederingt. — Angriffe der Kumänen
ich Campolung werden abgewiesen. In der Dobrudschaischnerte Kage.

Des Meergotts Dreizack.

In diesem Bilbe haben die Engländer seit den Tagen imgfräulichen Königin immer die Macht ihres Staates in Keiches zu sehen geglaubt: Auf seinem Muschelwagen, in weismähnigen Rossen gezogen, rauscht der Meergoti bieden aus der Tiese empor und schleudert als Herres seinen Dreizaat über die schäumenden Wogen. in die Melt nicht mehr; seine Stelle ist die "wogenbeherrschende Britannia" inten. An sie und ihre Wogenherrschaft soll die Welt densa umerschütterlich alauben, wie an Koseidons ebenso unerschütterlich glauben, wie an Boseidons in und Rache einst der in der Welt umbergetrieben wiens, wenn er hilflos auf einem Floß im Meere trieber der Untergang zwischen Schla und Charpbois ihm

tingenblicklich scheint den Englandern selbst der Drei-ihrer Meerherrschaft eine stumpfe und eine arg ver-zene Binke zu haben. Und das macht der Borstoß der

men Zinke au haben. Und das macht der Borstoß der intishen Torpedoboote, am vergangenen Donnerstag, ihr der heutichen Bucht" mitten in den englischen Kanal win. Wie erinnerlich, haben unsere Torpedobootstallen die Kanalenge amischen den Linken Doversis und Folkesone Boulogne rein" gefegt. Dis sum de Feuerschiff, südlich von Folkestone sind sie vorgedrungen. In den Times vernehmen wir jest den Widerhall der bindze jener Streissfahrt, obwohl die Mitteilungen der indag jener Streissfahrt, obwohl die Mitteilungen der indag jener Streissfahrt, obwohl die Mitteilungen der indag jener Etreissfahrt, obwohl die Mitteilungen der indage jener Streissfahrt, obwohl die Mitteilungen der indage jener Streissfahrt, obwohl die Mitteilungen der indage jener Streissfahrt, obwohl die Mitteilungen der indage zu den Mitteilungen der den Kanalennist und Marine-Mitarbeiter der "Times" haben schicher Zeit berangemußt, um die trüben Eindrücke vom anzuen des Dreizaaks zu verwischen. Erstens also haben kanstennis" geholfen; sweitens haben sie sich vielleicht und miniernis" geholfen; sweitens haben sie sich vielleicht und den in der Dunkelheit herangepirscht, sind dann unt in Seedrügge untergeschlüpft, um dann von der ihnen Küste aus den zweiten Teil ihres Borstoßes in

chen Küsse aus den sweiten Teil ihres Borstoßes in tau seinen; daß sie durch die Minensperren und ikketen awischen Nordsee und Kanal glatt hindurchem und "undeschädigt" wieder aurückgekommen seien, diversändlich "ausgeschlossen". Denum fordern die "Times" die Bexstörung der ichen Basis von Seedrügge durch die englische die sich bekanntlich selbst mit ihren Monitoren nicht der macht der fragt sie doch: "Schläft Balfour?" Wie mim Kanal, wo wir am undedingtesten die Derredr Wogen in der Hand haben müssen, die Deutsichen gewerkt werden, so ungefährdet fahren und so erfolgwirken? Bwar nimmt seder gute Engländer an, daß die wirten? Swar nimmt jeder gute Engländer an, daß die bes beutichen Admiralitätsberichtes (elf Batrouillenschiffe, zwei oder drei englische Torpedodoote oder Ber störer und dazu der Bostdampser mit dem alten trauten Namen "Queen") "übertrieben" sei; aber, daß er wenig-stens annähernd wahr sein könnte, argwöhnt man doch im stillen. Wahrscheinlich haben die deutschen Torpedodoote auf der Rücksahrt Minen ausgeworfen und "unser" Fahr-wasser "verseucht". Wahrscheinlich werden sie diese nächt-liche Spaziersahrt auch demnächst wiederholen. Darum wenden sich aller Engländer Blick dem Philosophen, Golf-spieler und Admiralitätslord Artur Balsour zu: "Derre, schlaft Ihr» dlaft 3br 8"

Berre ichlaft nicht, weiß fich aber in manchen Dingen

Darum berichtet er neuerdings auch febr wenig über die Erfolge der deutschen U-Boote. Es ware sweck los," so beißt es in den "Times", "die Latsache su ver heimlichen."

Daß England mit militärischen Machtmitteln gegen unsere U-Boote niemals genug werde ausrichten können für diese Erkenntnis in der englischen Köpfen zeugt jo der Borschlag des Abgeordrenen Darris: man solle deutsichen Schiffen nach dem Frieden nirgends in der Well englische Kohle verkausen oder überhaupt Kohle abgeden in englischen Schen, Kolonialgedieten und Kohlenstationen. Diese Aussicht soll auf die deutschen U-Boote abschenden

wirfen . . . Daben wir also zuviel gesagt? Rein! Die Eng-länder empfinden selbst, daß die eine Zinke an ihren Dreizaak stumps geworden, die zweite start verdogen ist Die dritte ist eilfertig wieder scharf geschliffen worder leit dem "glorious first of June", seit der Seeschlacht an Stagerrak.

Der Krieg.

Im Westen war unter dem Einsluß ungünstigen Wetters die Gesechtstätigseit geringer. Wo der Feind angriff, wurde er blutig abgeschlagen. Edenso erging es den Fussen, die an der Schischara einen größeren Vorsich unternahmen. Dagegen hatten an der Narajowka deutsche und türkische Angrisse wollen Erfolg. An der rumänischen Grenze nahmen die Känupse weiter günstigen Verlauf.

Die Oktoberbeute der Hrmee falkenhayn. Großes Sauptquartier, 81. Ditober.

Beftlicher Rriegeschauplag. Decresgruppe Kronprinz Rupprecht. Ungünstige Witterungsverhältnisse schränken die Gesechtstätigkeit an der Somme ein. — Abteilungen des Gegners, die gegen unsere Stellungen nordöstlich und ditüch von Lesboenis vorgingen, wurden durch Fener zurückgetrieben. — Der gegen La Maisonnette gerichtete Angriss einer französischen Kompagnie scheiterte: ebenso missangen Bersuche, mit Handgranatentruppen in unsere neuen Gräben sädlich von Biaches einzudringen. — Ein Angriss stärkerer französischer Kräste gegen Ablaincourt und beiderseits der Straße Chaulnes—Lihons kam in unserem Abwehrseuer nicht zur Durchsübrung. Durchführung.

Honesgenippe Kronpring. Auch im Maasgebiet war es rubiger als in den Bortagen, nur in Gegend von St. Mibiel erreichte das Artilleriefener zeitweilig größere

Dftlicher Kriegeschauplag.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bahern. Im Morgengrauen griff der Ausse nach kurzer Feuersteigerung unsere Schtschara Stellung dei Kraschin an; er ist blutig abgewiesen worden. — Rordweislich von Beresteckto am oberen Styr hatten Borfeldkämpse einen für uns günstigen Ausgang. — Auf dem Ostufer der Narajowsa nahmen ottomanische Truppen im Sturm mehrere Bor-Stellungen des Feindesszuordweitlich von Molochow; weiter südlich demächtigten sich deutsche Regimenter wichtiger Hobenstellungen westlich von Folw. Krasnolesse michtigen Gegenangrisse der Aussen ab. 4 Offiziere, 170 Mann, 9 Maschinengewehre sind eingebracht. — Südweitlich von Stanislau blieb ein Borstoß russischer Abseilungen ohne Erfolg.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzogs Carl. An der siedendürgischen Ostfront Rube. — Im südlichen Grenzgedirge dauerten trot starken Rebels und zeitweisen Schneesurms die Kämpfe an. — Nördlich von Campolung und dei Boerzeny, nördlich von Orsova, versuchten die Rumänen vergedlich, ihnen entrissene Höhen zurückzugeninnen

Ceit bem 10. Offober hat bie Armee bes Generals ber Infanterie b. Falfenhahn 151 Offisiere, 9920 Mann 3m Gefangenen gemacht und außer vielem anderen Ariegegerat ben Rumanen an Bente 37 Gefchune, 47 Mafchinengewehre und 1 Sahne abgenommen.

Baltan-Rriegeschauplas.

Hacedonische Aront. Nach ansänglichem Erfolg wurden serliche Abteilungen im Ostfeil des Cerna-Bogens Lurch Gegenstoß bulgarischer Infanterie verlustreich in ihre Unsgangsstellungen surückgeworfen.

Der Erfte Generalquartiermeifter Bubenborff.

Ofterreichisch-ungarischer Beerenbericht, Umtlich wird verlautbart: Bien, 81. Oftober. Dftlicher Rriegeichauplay.

Secressfront des Generals der Navallerie Erz-herzogs Carl. Bei Orsova und jenseits der südlichen Grenzgedirge Siedenbürgens wird weiter gekännpft. Die von den Rumänen nördlich von Cerna Seviz und nördlich von Campolung unternommenen Angriffe scheiterten. An der ungarischen Oftgrenze und in den Waldkarpathen herrschte auch gestern verhältnismäßig Rube. — Die öster-reichtisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte des Generals v. Fallenham haben seit dem 10. Oktober 151 Offiziere und 9920 Mann als Gesangene eingebracht. Die Beute beträgt 37 Geschübe, 47 Maschinengewehre, 1 Fahne und viel Kriegsgerät. viel Rriegsgerat.

Secresfront des Generalfeldmarschafts Prinzen Leopold von Bahern. Bei Lipnica Dolna bemächtigten sich deutsche Truppen, südlich von Brzegany türkische Ba-taillone start verschanzter feindlicher Stellungen webel 1 Offiziere, 170 Mann und 9 Maschinengewehre in der Dand der Angreifer blieben. Bei Lobaczewsa in Wolhonien wurden russische Borstobe abgeschlagen.

e da in Sehnsucht gehen.

Original Roman von Carl Shilling.

Rachbrud verboten.

b ie langer er in bem Kreise ber Lieben weilte, be mehr erkannte er die Schabe, die in Brigitte Rit Ungeduld erwartete er tagsüber die Stunde,

Rit Ungeduld erwartete er fagsüber die Sunde, sie begrüßen komnte, und mit glühenden Wangen er sich auf die Beit, da er bei ihr weilen und dem threr Worte lauschen durfte.

3 ging so etwa fünf Wochen. Auch siber Brigitte was Renes, ihr disher Unbekanntes. Sie komnte nicht verhehlen, daß ihr der Tag trübe und dde an dem Hans van Titen einmal beruflich abmar in ihrer Witte zu erscheinen. Auch kam in war, in ihrer Mitte zu erscheinen. Auch kam in in so sillen, klaren Augen eiwas Fremdes, Unstladerndes. Unwillfürlich lauschte sie, ob nicht g seiner Schrifte zu vernehmen, ob nicht der Ton imme zu hören war. Und wenn — dann schlug lebhaster, über ihre Wangen goß sich süchtiges über ihren jungen Körper slog ein womiges im

ibei war sich feins von beiden irgendeiner Schuld, inmal in Gedanken, bewußt. Kein unlauterer regte sich in ihren Herzen, kein Blid, kein Wort das swischen ihnen Frau Sehnsucht sinnd. ledten sie dahin, glüdlich und harmlos wie Kinder, auch mit einem bunten Feuerwerkskörper spielen, wissen, das er sie im nächsten Augenblide zernd verführmeln kann.

wieder sog der Frühling ein. Bon den Dachern bet Schnee. Red und siegesgewiß fam die Sonne waare mutio den Kanwf mit der Rachbut des

Sinters. Herr Hanten war deure su einer wichtige. Situng der Handelskammer geladen. Und wiewohl ihn jeder Albend, der ihn von seiner jungen Frau trennte, ein Berlust dünkte, konnte er doch diesmal der Beratung unmöglich sernbleiben.

So fügte es das Geschick, daß Hans von Titen mit Brigitte ein paar Stunden allein verdringen mußte. Es war dies das erstemal während seines Daseins. Den ganzen Rachmittag packte ihn geradezu eine Unruhe und ließ ihn im Geschäfte Fehler machen, für die er sich sonst heeftig getadelt haben würde.

bestig getadelt haden wurde.
Und Brigitte ging es abnild. Als ihr herr hansen erflärte, daß ihn eine wichtige Situng für den Abend fernhalte und sie sich mit dem Ressen hazubleiben oder sie für diese Stunden au ihren Eltern zu schieden. Dann wieder erschien ihr diese Stunden zu ihren Eltern zu schieden. Dann wieder erschien ihr diese Bitte als undegründe. Ja findisch und tonnte mohl gar gu unrechten Bermufungen Unlag

geben. —

Erst nach acht Uhr stellte sich Herr van Titen zum Abendbrot ein. Obwohl ihn sein Berlangen nach oben zog, batte er absichtlich so lange gezögert, gleichsam, als könne er badurch einer Eefahr entgeben ober sie wenigstens in die Ferne rücken. Brigitte war gütig und mist wie immer. Mit ihrer schönen Geschäftigkeit wuste sie die Gastgeberin annutig zu spielen. Ansänglich dot sich genügend Stoss zur Unterhaltung: das, was der Alltag brachte, Geschäftsvorzänge, Geschäftssorgen, Personal, Zufunstepläne usw. Nach dem Essen aber wollte das Gespräch gar nicht mehr in Fluk kommen.

Brigitte hatte sich, wie immer, mit ihrer Kandarbeit an den Tisch gesekt. Titen griff zu einer Ligarette, blies den weichen, süßen Dust in die Aust und — verstummte. Es war so still, daß man die Flamme fingen hörte und von draußen das Fallen der Tropsen vernahm. Allmäblich wurde die Etille drückend.

Wie aufällig bod er den Blid. Bu gleicher Bett batte auch Brigitte ihr Auge aufgehoben. Ihre Blide trafen sich, so tief, so fragend, so rätselvoll, das Brigitte in Schall, errötete, und es dem jungen Planne beit übers Bers lief. Und nun wieder die feier-

griff er binein.

Mit leuchtenden Augen sah ihm Brigitte zu. Schone Gedichte, die horte sie gern, ach, so gern! Daheim, det ihren Eliern, haite Gerr Webgar ost mit seiner dünnen Stimme ihr aus den Schäpen der Literatur vorgelesen. Mit einemmal siel ihr ein, wie lange sie das schon entdehrte. Derr Dansen hatse ihr scherzend eingestanden, daß Berse seinem nüchternen Kausmannsverstande ein Greuel seinen. Ja, Resse Hans sollte ihr seht vorlesen, ein Gedicht so recht sürs Hers.

Er nahm auf dem Studt neben ihr Plat. Sie deugt sich dinsider, um zu sehen, welchen Dichterband er gewählich diese wollte es sicher nicht, aber es traf sich so, daß im Herüberneigen ihre Wange die von Hans streiste und er den Dust ihres Gaares und die Frische ibres sungen Beides swürte. Seine Sand attiert.

Forthebung folgt

Stalienifcher Rriegefchaublat.

Teile ber füftenlandifchen Front fteben unter Artilleries und Minenfeuer wechselnber Starke. In Tirol wurde ber Angriff eines Alpinibataillons gegen ben Garbinal in ben Faffaner Alpen unter erheblichen Feindesberluften abge-

Gilböftlicher Kriegefchauplag.

Bei ben öfterreich-ungarifden Streitfraften nichts von

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes p. Doefer, Feldmaricalleutnant.

Die Lage in Macedonien.

Der bulgarifche Generalftabsbericht vom 30. Oftober berichtet: Gubweitlich vom Breipa Cee gunftige Befechte. Sublich von Gradesnica und bei Renali wurden feindliche idwade Angriffe gurudgewiefen.

3m Cerna-Bogen ernfte Rampfe. Unfere beutiden Berbundeten ichlingen tagsuber swei ftarte Angriffe bes Gegners bei Beljefelo burch Gegenangriffe gurud. Der Beind wiederholte mehrere Male erbitterte Angriffe auf einer ausgebehnteren Front, wurde aber mit blutigen Berluften für ihn gurudgeworfen.

Im Moglenica-Tal und beiderseits bes Wardar schwaches Artilleriefeuer. Wir warfen die Serben durch Angriff aus ihren Gräben südlich von Ronte. Eine feindliche Gruppe murbe norblich von Ljumnita burch Teuer

pernichtet.

Munitionsmangel in Rumanien.

Dem Mailander "Secolo" sufolge sind in Rom auf diplomatischem Wege Nachrichten aus Bukarest eingetrossen, wonach die Frage des Mannschaftsersades für Rumänien nicht io dringlich und wichtig sei, als die Beschaffung von Kriegsmaterial und besonders Odunition. In dieser Sinsicht tue Ruhland alles, um Rumänien instand zu seben, den Kanupf fortzuführen. — Das heißt mit dürren Worten, Kußland schickt Rumänien das in Aussicht gestellte große bilfsbeer nicht und läßt Rumänien seinen Krieg allein veiterführen. peiterführen.

Unterfeebootsbeute im Kanal.

Drei fürglich nach bem Seimathafen gurudgefehrte Unterfeeboote haben im englifden Ranal in wenigen Tagen inogefamt 21 Schiffe mit rund 28 500 Zonnen berfentt.

Unter ihnen befanden sich folgende bisher in den Beitungsmeldungen noch nicht genannte Schisse: Fransösische Bart "Condor" (760 Tonnen), französische Bart "Condor" (760 Tonnen), französische Bart "Camedière" (2454 Tonnen) mit Farbholz und der französische Dreimasischoner "St. Charles" (521 Tonnen) mit einer Ladung von 420 Tonnen Fischen.

Motterbam, 31. Oftober.

Der griechische Dampfer "Germaine" (2573 Tonnen) ist am 28. Oktober burch ein bentsches Unterseeboot ver-senkt worden; die Mannschaft ist gerettet. Die Besahung des französischen Fischerbootes "Saint Charles" landete in Blymouth und berichtete, daß ihr Fahrzeug versenkt

Ruglande Minenfeld im Bottnifchen Meerbufen.

Das Stockholmer Afftonblabet" meint, bag bie Grenzen bes neuen rufflichen Minenfelbes im Bottnifchen Meerbusen des neuen runnichen Vinenfeldes im Bottnischen Meerbusen nach Ansicht von Sachverständigen vollkommen undeutlich angegeben sind, und verlangt eine Untersuchung der Angelegendeit. Die Schissahrt zwischen Schweden, und Kinnland ist wieder erössnet. Es ist bereits eine Anzahl Dampser nach beiden Richtungen abgegangen. Der Bostverkehr ist sedoch noch unterbrochen.

Bleine Kriegspolt.

Berlin, 31. Oft. Bizeabmiral Souchon, Thef ber deutiden Mittelmeer-Division und zugleich ber turfischen Flotte, erhielt ben Orben Pour le mérite,

Berlin, 81. Oft. Das 8. westpreußische Infanterie-Regi-ment Rr. 129 wird fortan die Bezeichnung Generalfeldmarichall v. Maden sen führen auf Grund des glänzenden Berlaufs der Operationen in der Dobrudscha.

Deffan, 81. Oft. Der Kaiser sandte an Brofesson Boelde ein in herzlichen Worten gebaltenes Beileibse telegramm sum Tode seines Solmes, des Fliegerhauptmanns Boelde. Die Armee und besonders die Fliegerwasse würden jeinem leuchtenden Borbild nachzueisern streben. Auch vom Deutschen Kronprinzen lief ein Beileidstelegramm ein.

Rouftantinopel, 31. Oft. Türlische Aufflärungsabtellungen warfen die Ruffen nördlich Samaban in Berfien surud und brachten ihnen ichwere Berfuste bet.

Christiania, 81. Oft. Die norwegischen Segelschiffe Regina" und "Ellen", die mit Bannware nach England anterwegs waren, wurden in der Rordige versenst.

Von freund und feind.

[MIlerlet Drabt- und Rorrefponbeng - Melbungen.] Norwegens Dienst für Deutschlands feinde.

Rotterbam, 31. Ottober. Im Anfang voriger Boche find vom Tyne (Rord-Eng-Regierungsladung nach Frankreich in See gegangen.

Benn die Rorweger in dieser Beise sich benüben, den Begnern Deutschlands Handlangerdienste durch Besorderung von Kriegsmaterial usw. zu leisten, brauchen sie doch licherlich nicht erstaunt zu sein, wenn die deutschen U-Boote olchem Treiben gu ftenern fuchen.

Der britisch-französische Appetit wächft.

Bern, 31. Oftober.

Bor einigen Tagen zeigte man von London aus ben Rormegern die verlodende Musficht, britischen Schut über fich ergeben au taffen. In Baris ichreitet man bente weiter. Swar bittet eine halbamtliche Beröffentlichung, die norwegische Frage nicht öffentlich zu erörtern, aber Temps" verrät desseunggachtet, wohin die Gedanken schweisen. Das Blatt fordert die norwegische Regierung auf, nicht lange herungusachten, eine Untwortnote in rücksichtslofem Tone nach Berlin abzusertigen und sich wegen der Haltung Schwedens und Dänemarks keine allzugroßen Spraen zu machen. Der Nerhand könne mit Leichtigkeit Sorgen gu machen. Der Berband tonne mit Leichtigfeit ben Gejamtidut über alle brei Reiche über-

Temps" vergißt hinguzufügen, daß die Standinavier bei König Konstantin von Griechenland, der ja ein Bring aus dem banischen Herrscherhause ist, vortreffliche Erfundigungen über bie Art bes Berbandsichupes für fleine

Staaten einbolen fonnen.

Die Entspannung in Griechenland. Umfterbam, 31. Oftober.

Londoner Blätter melden aus Athen, daß der ita-lienische Gesandte in Athen der griechischen Regierung die Versicherung gegeben habe, daß die Besehung von Rock-epirus nur provisorisch sei und keinen Einfluß darauf haben werde, was später mit diesem Gebiet geschehen werde. Trochdem diese Meldung aus englischer Quelle stammt und obwohl man weiß, welchen Wert man derlei Er-klänungen der italienischen Regierung beimessen darf. scheint

Klärungen der italienischen Regierung beimeffen darf, scheint sich in Griechenland tatsächlich die Wagschale der Ereignisse nach der Seite des Königs Konstantin zu neigen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Die vom Reichshaushaltsausschuß angenommenen Anirage über Berbesserungen für die Heeresangehörigen soriebern, daß das Beköstigungsgeld der aus dienstlichen Gründen auf Selbstverpflegung angewiesenen Mannichaften entiprechend den verteuerten Lebensmitteln gestaltet wird, und daß die verheirateten Mannichaften, besonders solche mit gester Lieberschlader Steren Jahragunge someit es und das die verheirateten Mannichaften, besonders solche mit großer Kinderzahl, der älteren Jahrgänge, soweit es aus militärischen Gründen angängig erscheint, für längere Beit in die Seimat beurlaubt werden. Besondere Kuchen sür Unteroffiziere sollen verboten werden, Menagekommissionen, in denen auch Mannichasten vertreten sind, sollen Fragen der Berpflegung überwachen. Hir Grenzsichungtruppen wird modile Löhnung verlangt.

+ über Pleischversorgung und Puttermittelpreise ver-bandelte der Hauptausschuß des Reichstages am Dienstag. Die Herabsehung der Rindviehpreise im Frühjahr ist in Lussicht genommen, außerdem ist eine allgemeine Revision der Pleischpreise vorzunehmen. Der Unterausschuß hat deinstimmig beschlossen, die zu hoch erachteten Kommissionär-gehühren der Riebbandelsnerhände durch mäßige Tagegebühren der Biehhandelsverdande durch mäßige Tage-gelde oder festes Gehalt zu ersehen. Bräsident v. Batocti teilte mit, Futterschrot solle in Zufunft nicht höher be-wertet werden als Roggen; um dies zu ermöglichen, würden im Einvernehmen mit dem Reichsschabamt Reichs-

mittel sur Berfügung geftellt.
+ Beim Kriegsministerium find in ber letten Beit häufig Antrage von Gemeinden und Fabrifen auf Freigabe von Waren, wie Fett usw., die von der Sentral-Einkaufs-Gesellschaft beschlagnahmt sind, eingegangen. Dazu bemerft das Kriegsministerium, daß es für diese Angelegenheiten nicht zuständig ist und deshalb solche Antrage auch nicht befürworten tann. Die Grunde, die gu einer Bentralifierung burch die Bentral-Einfaufs-Gefellichaft geführt haben, bedürfen feiner Erlauterung mehr. daaft geführt haben, bedürfen feiner Erläuferung mehr. Die Freigabe zum besten einer einzelnen Stelle würde eine Benachteiligung der Allgemeinbeit bedeuten und dazu führen, daß andere Stellen mit Recht dieselbe Forderung erheben. Um eine umötige Belastung des Geschäftsbetriebes des Kriegsministeriums zu vermeiden, wird gebeten, solche Anträge, besonders telegraphische, zu unterlassen, da sie grundsählich nicht unterstützt werden können.

4 Aber den Austausch deutscher und englischer Zivellengen bei den Renten eines der Konnen.

gefangenen teilte im englischen Dberhaufe Bord Remton mit, daß auf zehn auszutauschende Deutsche ein Englander kommen werde, und daß mit den in den Kolonien festgehaltenen Deutschen England im ganzen 7000 Gefangene binübersenden werde. Der englische Borichlag erfolgte am 16. September und wurde ohne Einschränkung von der deutschen Regierung am 20. Oktober angenammen, die mur aus Menichlichfeitsgrimben bebauerte, bag England beiben Seiten die Burudbehaltung von nicht mehr als swanzig Berionen, angeblich aus militarifchen Grunden, jur Bebingung machte.

Bolland.

* Rurglich murbe gemelbet, bas hollandische Firmen auf bie beutsche ichwarze Lifte gelett werben, die norwegische Schiffe mit beutschem Material wiederherftellten. Dagu ediffe mit dentschem Material wiederherstellten. Dazu teilt jeht der "Rieuwe Courant" noch mit, es habe ersabren, daß den Reparaturwersstätten in Holland angestündigt wurde, sie wurden auf die deutiche Liste geseht werden, wenn sie irgendein norwegisches Schiff reparierten, gleichgültig, ob sie dabei deutsches Material verwenden oder nicht. Für Schisse dänischer oder schwedischer Rationalität müsse vor Beginn der Reparatur die Erlaudnis der deutschen Behörden eingeholt werden.

der deutschen Behorden eingeholt werden.

** Aus dem Haag will die Neue Zürcher Sig.* ersfahren baben, daß man sich mit einer Anderung der Thronfolgeordnung beschäftigt. Nach den jehigen Bestimmungen ist die einzige Tochter ber regierenden Königin Wilhelmine, Brinzessin Juliane, die Thronfolgerin, Sollie sie vor ihrer Mutter sterben oder kinderlos bleiben, so käme die holländische Krone an die deutschen Nachsahren des Haufen Vanier, nämlich an die Fürstenhäuser von Wied, Sachsen-Weimar und Hohenzollern, und zwar an die Rachsanung des Krinzen Albrecht von Kreuken von Wied, Sachjen-Weimar und Hohenzollern, und zwar an die Nachkommen des Prinzen Albrecht von Breußen. Durch das neue Thronfolgegeleh foll nun dem holländischen Parlament das Recht verlieben werden, dei Erledigung des Thrones frei über die künftige Staatsform des Landes zu verfügen und den Thron nach Belieben zu befehen oder auch die Revublif zu verfünden.

Hus In- und Ausland.

Berlin, 31. Dft. Der Raifer richtete ein bergliches Bei leibstelegramm an ben Reichstagsprafibenten Erzellens Raempf, beffen Gemablin verftorben ift.

Berlin, 31. Dft. Der Birfliche Gebeime Legationsral Samman, bisber Leiter ber Prehabteilung im auswärtigen Amt, sowie die Wirflichen Gebeimen Legationsrate Lebmann und Kriege find zu Wirflichen Gebeimen Riaten mit bem Brabifat Erzellenz ernannt worden.

Cofia, 81. Oft. Bu Ebren bes hier auf ber Retfe von Konstantinopel nach Berlin Aufenthalt nehmenden Bringen Waldemar von Breuben fand eine Lafel im toniplichen

Cofia, 81. Oft. Der frübere bulgariiche Gefandte in Getinje Dr. Koluichew ift durch foniglichen Erlas zum bulgarbichen Gefandten in Konftantinopel ernannt worden.

Aopenbagen, 31. Oft. Die banischen Berlufte im Oftober betragen 6 Segelichiste und 4 Danpfer, während seit Kriegsbeginn bis Ende Sepsember nur 47 Schiffe verloren gegangen sund. Die größte Wehrsadt dieser Verluste trat fern von Dauemarks Küste ein.

Burich, 31. Oft. Der Bund' melbet nach rufflichen Quellen, daß der König Ferdinand von Rumanten ben früheren Minifierpräfidenten Marghitoman, den Führer der tonfervativen Bartet. zu fich gerufen hat. Die Stellung Brafianus gelte als erschüttert.

Blirich, 81. Oft. Der Streif ber Strafenbahnangestellten bat fich uon Paris auf das gesamte Seine-Departement ausgebehnt. In Paris fam es zu bestigen Busammenftogen mit ber Bolizet.

London, 31. Oft. Aber die Einführung der Dienste pflicht in Auftralien vernimmt Reuter, daß die Ablitmmung über die Dienstpflichtbill mabricheinlich eine Pitterit negen die Ginführung berfelben ergeben merbe.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 81. Dftel. (71. Sitsung.) (71. Sitsung.)
Bevor ber Reichstag beute die Zenlurdebatte in gführte (mit der er tags auvor, trosdem die Sidung fin g Uhr dinage, nicht völlig fertig geworden war), aab es m eine gange Schürze voll
fleiner Anfragen.

Albg. Molfen bu br (Sos.) wies auf eine Entscheibung Reichsversicherungsamts bin, wonach ein Anivruch auf Laussteuer nicht besteht, wenn die Wittee vor dem Tage witterben ist, an welchem die Walten das 15. Lebensiake lendet. Er fragt an, ob diese Härte nicht beseitigt und wird. – Ministerialdirestor Caspar ermidert, das Brentlungen mit den Bundesstaaten im Gange seten.

Albg. Giebel (Sos.) bebt in einer Anfrage dernet, die auf privaten Diensivertrag in Betrieben und Verwallniches Reiches und der Bundesstaaten beichäftigten techniches Reiches und der Bundesstaaten beichäftigten techniches Reiches und Bureauangeitellten unter der Tenerung ichwer ist Gebeinnrat Koeder sindigt an. daß nach Bladgade die siehenden Grundsähe für sestangeitellte Beamten Zusche währt werden.

siehenden Grundsähe für sestangestellte Beamten Zusche währt werden.
Abg. Bassermann (nail.) fragt nach den Erwiden nach denen bei der Inlassung von Angehörigen des lichen Auslandes auf deutschen Sochschulen versahren nei Winistersaldirektor Dr. Lewald antwortet, daß die Inlassen Ausländern an deutschen Sochschulen Sache der von Ausländern an deutschen Sochschulen Sache der vergierungen sei. Preußen hat bereits Schrifte getan, der zu fanzler die Bundesstaaten zu gleichartigem Bargeba gefordert. Rach diesen Anweitungen sind keindliche länder vom Besuch deutscher Lochschulen im allgemansgesichlossen.

ausgeichloffen.
Albg. Giesberts (Bentr.) fragt an, ob der Meiasta bereit sei, dahin su wirken, daß die von Arbeiterver Gewersichaften usw. eingerichteten gemeinmüsigen. Le austunfisstellen zur Rechtsberatung der Kriegsbeschäbiger gelassen werden. Ein Bertreter des Kriegsministers bei

gelassen werden. Ein Bertreter des Kriegsministers des delessen werden. Ein Bertreter des Kriegsministers des diese Frage.

Albg. Kuchoff (Zentr.) fragt an, ob gemeinsame Ridge um Schutze jugendlicher Bersonen in bezug auf die Schutze jugendlicher Bersonen in bezug auf die Schutzerahrt und das Kindunwelen erlassen werden sollen sierialdirectior Dr. Lewald: Der Reichskanzler is dem geeigneter Zeit mit dem Kriegsministerium und den dur regierungen dieserbald in Berdindung zu treten.

Albg. Schwarz (Zentr.) fragt an, ob Kommunaldend die Lebensmittel abgeden, der Umsahleuer untreile Unterstaatssefreiar Jahn: Dem Bundesrat ist schwarz frag zugegangen, die Warenumsahleuer dei solchen Kollieferungen nicht zu erheben.

Runmehr folgt die Fortsehung der Eudeinm sehnigüber

fetung über

Zenfur und Belagerungezuftand.

Albg. Werner-Gießen (Dtich. Fratt.): Die Eenemandos haben vielfach erfreuliche Erlasse ins Landsläffen, s. B. gegen die Antiabstinenzbewegung, den Albertauf an Minderlährige und das Rauchen der Augustin Roch schäffer sollten die Generale gegen die Answäcken Kinos vorgeben. Die Zensur wird einseitig ausgeübt. Berliner Uflisieinblätter können rubig ihre Kriegsgift wideln und behaupten, das deutsche Bolf siede dahrier. Frankfurter Zeitung, die auch die "Güddeutsche Algen Beitung" genannt wird (Seiterkeit), kann schreiben is sie will.

Jebe Kritif am Reichstanzler ift noch heute ungutiffe Tirpits war es ganz anders. Der Reichstag muß, esem beim Etat, pon feiner Macht Gebrauch machen, un in Willem durchzusehen.

Albg. Ctabthagen (ber mit einem Riefen-Aften Albg. Ctadthagen (der mit einem Riefen-Affendam scheint und darum vom Dause mit versiändnisvoller der begrüßt wird) führt aus: Der Oberbeselsbom vielsach nur das Anirument der politikarn vielsach nur das Anirument der politikarn Edener komuni erit ganz allmählich auf die Iroga Sensur und gedt schierkitch. nach einer Stunde eine, sach führlich auf das Berbot des Borwarts ein. Erit spät ichließt die Debatte. Den Rieft der Tagelind bildeten Betitionen.
Rächste Sibung: Donnerstag.

Delfferich im Kreuzfeuer.

(Brief aus bem Reichstag.)

Run bat der Reichstag die Höhe der Erörterung in Fragen der Zensur und des Belagerungszustandes diem wenn auch diese Fragen sowohl wie die der Schubbel in dem besonderen Aussichus weiter verhandelt und an das Bariament kommen werden.

Man kann nicht lagen, das es besonders erquicklie einandersehungen waren, die der Reichstag in delen sah. Die erste Situng sumal, die sich mit diesen Kondelten beschäftigte, war, seit der Zaberndedatte unselse densens, eine der bewegtesten und nur mit seinen Kondelten bei das Ergebnis, nach außen wei nach innen kinden under Streedung des Saufes, in dem wenig erfreulichen Einden muster. Alle Barteien des Keichstages gaben ist in der Nichtung ab, daß die Schubbait zweisellei sweischneidigten Ericheinungen des Belagerungsugehöre. Die Einzelfälle, die nicht nur der inzelbend gehöre. Die Einzelfälle, die nicht nur der sozialdemostibygeordenes Dittmann, sondern vor und nach ihm geldgg. Dr. Kieber und dauß. zur Sprache heads Einsperrung eines 17 jährigen Mädchens gesamt Brositiuterten, die Weigerung. einem Schuthäfting sum Begrähnis seiner Frau zu demissignen, die dahr man Abgeordenes nur unter der Bedingung aus det dat entließ, daß sie sich zum Berzicht auf ihr Nach auf sedes weitere Kandidieren verpflichteten. Die wirfte erregend. Der Sozialdemofrat Ditmand diede Dinge in befannter Manier vordrachte, und sie ausdrücklich geweigert batte, Einzelheiten schon im Smitzuteilen und so eine Untersuchung zu ermöglichen, wich die Sensation eigens für das Plenum vordehalte die Sensation eigens für das Plenum vordehalte defündigt. Der Dienst, den die an solchen Enthiebeiten geweien.

Schuldigen dem Baterlande erwiesen haben, ist aber kegensreicher gewesen.

Bas der Staatssefreiär dem Abg. Dittmann etwog man solche Välle nicht ohne genaue Untersüchtscheit der wenn sie sich dewahrheiten sollten, auch die nicht anstede, sie auf das entichtedenste werden der nationalliberale Abg. Baalde den seiten der nationalliberale Abg. Baalde den seiten des Daufes gleich grote set. der mache der Lon den Gelans, wie auf allen Seiten des Daufes gleich grote set. der auf allen Seiten des Daufes gleich grote set. der gierungstisch scharfere Worte der Aerustellung der genaufglestereit griff dann noch sweimal in die ein, ohne den Sturm aufsnhalten. Er bertei sich der er sunächst einmal, die sum Beweis liere wie es der Abg. Kehrendach nannte, nahm wie es der Abg. Kehrendach nannte, nahm ein es der Abg. Kehrendach nannte, nahm sein des der Gelans sein gegen Benfur und Belagerungszusiand, wird der fortschriftliche Redner namentsch gegen Benfur und Belagerungszusiand, der fortschriftliche Redner namentsch gericht der Gebier des Bereins und Berschland dem Gebiete des Bereins und Berschland des beide nicht nur englerzies, sondern auch natzeille das beide nicht nur englerzies, sondern auch natzeille

of name of the second of the s amregum r jeigte riammer Der i delfferich ich. Sch riedergego rben zu

Beben de nur ulius St Ran wird fien. der lette

er altefte

nigen und n Schwär

e eingeschi oblenste Stieblt m Daß er eitete, da ven ebens elucien se mere fic ten DR a bie ro stra mo riberosle end and dittem fe idlide8 itd; und i ellem Le rfenden (chen fieht

Stettent ben Ert als riftsteller im per leife sitt Rein gro beliebter n, die ge orriefen. Lehnungs

bie Oberf

mannlid all leben Baupin bem Ehrer eide, hat macholt. m Flügel

Tānifā)
mhagen
ablos. K
bölen bei
bin bes 6
i überau
i surināsi
inno bes
multalem
in balten i Der IIm e, ring Gurop

ausbruc iscriiche ilegsgefi felangen mb 71 M

smo 71 90 5cm, 31,2 moetiums trick ru millionen a Bostomp relettet.

das midn die Estene magt eind nur verdindere, ihre Meinung zu lagen. sondern sie zwinge — die Meinung der Regierung zu sagen. Vesmal aber war Dr. Selsserich ungleich glücklicher. Er gab nach das die Zentur "nicht immer ganz glücklich gewesen, aber a verbrach nicht nur Berbesserungen, sondern sicherte sogen mördich zu. daß der Reichskanzler bereit sei, die Kenantwortung sür die politische Zensur, soweit diese unumänzung und Kalschläge" zu geden. Mit andern Worten, untergung und Kalschläge" zu geden. Mit andern Worten, in zeigte dier einen Boden, auf dem man sich schließlich wird miantmensinden können.

Der parlamentarliche Boden ist ein beißer Boden. Dr. delserich machte diese Ersahrung in den ledten Tagen reich lich. Schließlich aber dat sich das auf ihn von allen Seiten wedergegangene Kreuzseuer berudigt, und man fann weiterziehen zu ernsthafter Urbeit.

Clippchens Vater.

Dem Unbenfen eines frohlichen Mannes. Berlin, 31. Ottober. Julius Stettenheim ift beute nacht, nabesu 85 Jahre alt, an ben Folgen einer Influenza verschieden.

Julius Stettenheim, ber geiftige Bater bes berühmten griegeberichterstatters "Bippchen aus Bernau" — wer feunt ibn nicht? — ift wah-



erd bei

en a

L Office

rend des Beltfrieges gestorben, den er dis in die letze Beit hinein mit wehmütig-lustigen Glossen begreietet. Um 2. Robender wollet er sein 85. Lebensjahr vollenden. Er meinte feinen Geburtstag noch mitfelern gu fonnen, der forperlich gang flein geworbene Mann, bie Freuden ber Gefelligfeit immer noch liebte und, wie ber Jungfte bei Beften und Busammenfunften ftets bis gu Ende ansbarrte.

Das Leben biefes forglos-pergnigten Schriftftellers mar in Leben der Elrbeit und der Müben und bennoch föstlich, nie nur eines. Köstlich für drei Geschlechter, denen wilde Stettenheim immer wieder helle Freude schenkte. Im wird ihn und so manche seiner vielen Schriften nicht nseffen. Bor allem nicht ben unfterblichen Kriegsbericht-fatter Wippchen aus Bernau, beffen wunderbare benteuer in einem Dutend sierlicher Bande vorliegen. Der lette erichien erft por einigen Monaten, und felbit er altefte non ihnen macht bem Lefer noch beute Bermigen und sie kommen oft genug noch sum Borichein: die Schwänken und Bossen, die nicht Stettenheims Namen wen, und in humoristischen Beitschriften, denen nicht er a eingeschickt hat. Denn Julius Stettenheim war der bewillenke deutsche Humorist, was er läckelnd erfrug. Siehlt man mir einen Wis, sagte er, nun, es schadet ichts: ich mache einen neuen.

Dag er alle Beiterscheimungen mit seinem Sumor be-niete, daß er nicht allein ben famosen Bippchen mit nicke, daß er nicht allein den famosen Bippchen mit wen ebenso drolligen wie abwechslungsreichen "Borschuß"euchen seine Witze ausstreuen ließ, ist wohlbekannt. Man innere sich der Namen für die (in Bismards Beit) gemten Monopolzigarren. Bum Beispiel: "Erlkönig"
er die raucht, "erreicht den Hof mit Müh und Rot");
etter nuros" ("nur außerhalb der Stadt zu ranchen");
diderdslein" (und der wilde Knade brach"...) Und
niend andere Bezeichnungen. Erstaunlich ist auch der
eichtum seiner Tierfabeln, in denen Menschliches, Allzunichliches mit Britschenschlägen des Wieses geschstigt ichliches mit Britschenschlägen bes Wies geslichtigt ib; und Stettenheims Ein- und Zweizeiler enthalten allem Lachen die manchmal sehr ernsten, immer aber inden Ersahrungen eines Mannes, der scharf ins den sieht und gans Eigenartiges zutage fördert, wenn

abie Oberstächen von den Dingen gestreist.

Stettenheim war ungeheuer sleißig. Er mußte, da er den Ertrag aus der Arbeit seiner Feder angewiesen um als Redasteur der "Wespen" und dann als freier kristeller — viel schaffen, um durch's Leben zu kommen.

di im persönlichen Berkehr war er der liedenswürdigme Mann wie an seinem alten Schreibtisch, ben uralten arhalter — feit 30 Jahren benutete er ihn ichon — in

leife sitternden Hand.

Rein größeres Festmahl in Berlin gab es ohne Trinkach von Stettenheim. Die Damen waren fast immer beliebter Gegenstand, und er war voll kleiner Bostm, die gerade bei den Betrossenen die größte Deiterkeit orriefen. Bekannt ist ja, wenigstens aus vielkachen ilehnungen", der Schluß eines bieser Trinksprüche: ... König Bharao aber gebot in jenen Tagen: Alles,

mannlich, fei dem Tode geweiht, was aber weiblich, a leben! . . . Soch die Damen!" H. P.

Nah und fern.

danptmann Boeldes Beisetung. Die Beisebung wimann Boeldes sindet Donnerstag nachmittag 8 Uhr dem Ehrensriedhof in Dessau statt. Der Bater, Profesiorelde, dat die Leiche seines Sohnes aus dem Feldenscholt. Der Bersog von Andalt-Dessau ließ durch im Filgeladjutanten der Familie Boelde seine Teilene ausdrücken.

Dänische Wohnungsnot infolge bes Krieges. In schagen sind augenblicklich etwa 20000 Familien achos. Ladellose Wohnungseinrichtunger stehen auf bösen berum und verregnen oder verstauben auf dem des Spediteurs, was noch der glücklichere Fall ist. überaus empfindliche Wohnungsnot ist auf den mrücksuführen; die Fremden kamen in Scharen, um ind des Krieges ein einigermaßen erträgliches Leben nb bes Krieges ein einigermaßen erträgliches Leben utralem Boben führen zu können. In Kopenhagen balten sich 30 000 Frembe auf. Die Mieten stiegen weil die Fremben, meist reiche Leute, seben Breis und so wurden vielfach tieine Wieter ausgemietet. der Umfang des Ariegsgefangenen-Postverkehrs. Ariegsgesangenen-Postverkehrs. Ariegsgesangenen-Postverkehrs. der Umfang des Ariegsgefangenen-Postverkehrs. der imgedenen Bostverkehr, den die Schweis, das wie rings von Ariegsührenden umgebene Land im meuropas, in selbstloser Weise umentgestlich versichten des Ende September dieses Jahres dat die kausbruch dis Ende September dieses Jahres dat die kausbruch die Veriche Weisen und Deutschland – also die kausbruch die Veriche in Deutschland – nicht weniger und 71 Willionen Briefe und Postsangen über rund Vostpasete und 8,1 Willionen weisen, 81,2 Willionen Weiser und Vostpasete und Postsangen über rund 36,2 Willionen Franken, nach kausbruch presenten Verichen die Verichen

Betroleumbanbler lachen sich ins Fäustchen. Bekanntlich sind in Constanza bedeutende Betroleumvorräte in die Hände der Wittelmächte gefallen. Dierdurch erwächst den Besibern nicht nur kein Schaden, sondern ein großer Gewoinn. Die Derrschaften waren nämlich vorsichtig genug, die Betroleumvorräte kurz vor dem Einmarsch der siegreichen seindlichen Deere an die — Berbündeten Rumainiens zu verkaufen und begingen die weitere Borsicht, sich dreiviertel der Kaussumme vorausbezahlen zu lassen. Werden nun sett die Betroleumvorräte requiriert, so er-Werben nun seht die Betroseumvorräte requiriert, so er-halten die Händler noch einmal den vollen Preis von seiten der Mittelmächte erstattet. Ein glattes Geschäft, ein gutes Geschäft . . .

gutes Gelchaft . . .

• Mattachichs Glück und Ende. Der "Haushofmeister" der Prinzessin Luise von Belgien, Geza Mattachich, der vor einiger Zeit aus Deutschland ausgewiesen wurde, ist auch aus Wien, wohin er sich begab, ausgewiesen worden. Sehr wahrscheinlich wird sich die Schuldenverinzes von ihrem Begleiter, der ihr böser Geist war, frennen müssen. Ihre Angehörigen haben ihr angeboten, sich mit einer auskömmlichen Jahresrente auf eines der Schlösser der belgischen Königssamilie zurückzuziehen, sedoch unter der Bedingung, daß sie sich von Mattachich trenne. Dem ehemaligen dierreichischen Leutnant selbst ist der Aussenbalt in Budapest gestattet worden, doch sieht er unter Polizeiaussichet.

Bunte Zeitung.

Ghronik der Rarrheiten. Französische Beitungen bringen wieder einmal einen köstlichen Beitrag zur Gesichichte des unfreiwilligen Humors in diesem Kriege. Aberschrift: "Wie sich die Berliner satt essen." Und dann wird erzählt, daß die Berliner, um sich satt zu essen, seden Lag in eine andere Stadt sahren. "Man ist also in Berlin seine Kation und sährt an den solgenden Tagen nach Lübed oder in andere "treie" Städte und ist dort Vleisch weiter." — "Eine glanzende Idee", heist es dann, auf diese Weise kosten die zwei Beessteafs täglich böchstens dan Mark! Aber da ein Deutscher jeden Preis für ein Beessteaf zahlt, so daben die Bahnlinien, die zu den freien Städten sühren, erhöhte Einnahmen zu verzeichnen."

Parifer Leben im Kriege. Der "Figaro" hat an eine Angahl französticher Schriftsteller und Kunftler die Frage gerichtet, ob und was sie mahrend des Krieges gearbeitet hatten. Bemerkenswert ist die Antwort des gearbeitet hatten. Bemerkenswert ist die Antwort des Komponisten Le Borne: Alls ich erkannte, daß das Pariser Leben trot des Krieges sich von Tag zu Tag amissanter gestalkete, daß zahlreiche junge Frauen — und auch eine ganze Portion nicht mehr junger! — in kurzen, mit der tragischen Größe der Ereignisse durchaus nicht im Einklang stedenden Tänzerinnenrödchen sich noch nie zuwor so übermütig-lustig, so frivol gezeigt hatten wie in diesen schweren Tagen, daß die Warendowser, die Rurussibermutig-luitig, so frivol gezeigt hatten wie in diesen schweren Tagen, daß die Warenhäuser, die Luxus-wirtschaften, die Kaffee- und Teebäuser, die Bossentheater, die Singspielhallen, die Kinos ständig überfüllt waren von einer lärmenden, sorglos schwazenden Menge: als ich weiter bemerkt hatte, daß in unseren großen Konzerten die Reuhelten — darunter auch solche, die von poilus komponiert waren — in weit größerer Bahl erschienen als in Kriedenszeiten, persuchte ich es zu machen wie die andern Friedenszeiten, versuchte ich es zu machen wie die andern und meine Gedanken von der grauenwollen Tragodie, die sich in unserem Lande abspielt, loszureißen. Und ich suchte wieder an die Arbeit su gehen. Was das Ergebnis einer unter solchen Bedingungen geleisteten Arbeit — während ich ständig das Bild derer, welche irgendwo da unten fallen, vor Angen dabe — sein wird, wage ich mich allerdings nicht zu fragen binge nicht gu fragen . .

Die Bukarester Jugendwehr und der Zeppelinschutz. Die Sicherung vor Zeppelin-Angrissen wird von den Behörden der rumänischen Dauptstadt Bukarst mit äußerster Strenge durchgeführt. Die Polizei achtet mit großer Strenge auf die pedantische Ausführung aller Regeln. Wenn in einem Fenster auch nur ein leichter Lichtschummer einbeckt wird, so sliegt sofort ein Stücken Koble, oder ein kleiner Stein hinaus. Wertvolle Dienste leiste der Polizei auf diesen Gebieten die Jugendwehr, welche den Kamps mit dem Licht und das Werfen der Steine höchstlich amüsiert. Schließlich sind auch alle Privattelephone abgestellt. geftellt.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 2. Nobember.

700 | Monbaufgang onnenaufgang 180 M. Sonnenuntergang. Bom Beltfrieg 1914/15.

2. 11. 1914. Messines bei Ppern wird von den deutschen Truppen gestürmt. — Ein russischer Borstoß bei Sattsehmen wird abgewiesen. Die Osterreicher suhrmen Schabas in Serdien. — 1915. Schwere Riederlagen der Russen bei Caartoryst und Siemtsowce. Erstürmung der Hohen südlich

1643 Bweite Schlacht bei Breitenfeld: Sieg ber Schweben unter Torftensson über die Kalserlichen unter Erzberzog Leopold und Viccolomini. — 1766 Ofterreichischer Feldmarschaft Franz Karl Graf Radehly geb. — 1818 Rapoleon überschreitet auf dem Rudsuge den Rhein bei Mainz. — 1827 Orientalist Baul de Lagarde geb. — 1831 Schriftsteller Julius Stettenheim geb. — 1846 Schwedischer Dichter Galas Tegner gest.

Schwebischer Dichter Gaias Tegnér geit.

D Fintterrüben für die Schweinemast. Bei der Schwierigseit, den nötigen Giweisgebalt der Futterration au erreichen, wird die Rubannvendung der durch die Kohmaterialieniselle des Landwirtschaftsministeriums fürslich weiteren Kreisen mitgetellten Bersuche des Krotesfors Franz Lehmann in Göttingen von größter Wicktigseit. Lehmann dat seizgefellt, das 70 % des Rahrstossbearis durch Küden (Kohlrüben, Brusen, Kunselrüben, Röchten) gedeckt und dabei döchste Lehendgewichtszunahmen erzielt werden lönnen. Kur gegen Ende der Rast läßt die Küdenaufnahme durch die Schweine etwas nach, Golgende Regeln sind bierbei innezuhalten: Koche oder dämpte die Küden und gib das nährstosspreiche Dampfwasser in das Gutter! Dämpswasser von Kartosseln sind also getrennt zu dampten. Mische den Rüben und Kaas % die I Kilogramm Beisuster zu ", Gischwein und Lag % die I Kilogramm Beisuster zu ", Gischwein und Kaas % dies I Kilogramm Beisuster zu ", Gischwein und Kaas % dies Instand weisen und Kaben der Kiese zur Kerfügung, so werden menigstens der dies die führ Monate lang Küden mit Komfrey, Klee, Luserne oder Wiesenden Zuschen, zu verbäcklein oder zu mablen. Sie werden im gesochten Zustand weisentlich bester ausgenützt und vermögen dann — was noch viel zu wenig beachtet vird — einen nicht unerheblichen Teil der Eiweihration darzustellen. Erst wenn monatlich nicht mehr Zunahmen von 10 die IL Kilogramm zu erzielen sind, beginnt man mit der Beigabe von Schrot oder Kleie. In der nun folgenden, etwa dreimonatigen Bollmast werden 1% Kilogramm Beisutter aus Getreibeichnot und Kiele dargereicht, wosu Küden dies der Schlien, durch Dreichen der Kuter dies dargereicht, wosu Küden dies der Schlien, durch Dreichen der Kuter der Dusenne-blätter oder bläten, durch Dreichen der Kuter der Susenne-blätter oder bläten, durch Dreichen der Kuter dies d

* Berbot der Apfelweinerzengung. Die Erzengung von Apfelwein ist im ganzen Deutschen Belche verboten worden, und swar ist dieses Verbot, wie die Keichsstelle für Gemüse und Obst mitteilt, kein vorübergehendes, sondern voraussichtlich ein dauerndes. Die Ursache der Einstellung ist darauf purückzusähren, das die dilligen Apfelsorten, und nur diese lamen sitt die Erzeugung in Betracht, seinerzeit ganzlich sitr Zweiden der Marmeladeerzeugung beschlagnahmt wurden. Daburch ist eine große Industrie, die daupsächlich in den obstreichen Gegenden der Marf und in Süddeutschland gedieh, ladungelegt. Die Kriegsgesellichaft für Welnobsteinsauf und verteilung dat deshald an das Kriegsernährungsamt eine Eingabe um Freigade der Kaiserin. Die Kaiserin bat der bei dem Kussenische der Kaiserin. Die Kaiserin bat der dei dem Kussenische Laussche der Kaiserin. Gleiche Decken sollen much anderen Gemeinden Ostpreußens, die unter den Kussen gesichen überwiesen. Gleiche Decken sollen much anderen Gemeinden Ostpreußens, die unter den Kussen gesichen überwiesen werden.

* Fahrplananderung. Bon peute ab salen auf der Strede Fiansturt—Riederlahnstein die Eilzäge 260 Oberlahnstein ab 7.28, Frankfurt an 9.55 Uhr vormittags und

labnftein ab 7.28, Frantfurt an 9.55 Uhr bormittage und 261 Frantfurt ab 7.80, Dberlahnftein an 10.02 nachts aus.

Bebühr für bie Benadrichtigung über bie Antunft bon Gutern. Bom 1. Rovember ab beträgt die Gebuhr für bie Buftellung von Benachrichtigungen (Avife) burch einen Boten ber Gifenbahn am Stationsorte für eine Benachrichtigung ober mehrere gleichzeitig bestellte Benachrichtigungen allgemein 10 Bfg. Die Erhöhung auf 10 Bfg. bat fic ale notwendig erwiefen, ba die seitherige Gebuhr von 5 Pfg. nicht die ber Eisenbahnverwaltung bei ber Buftellung entstehenden Gelbft. toften bedt.

* Das Waffer des Abeins, bas feit langerer Beit gefallen war, beginnt jest wieber ju fleigen. Tropbem ber Bafferfiand bee Rheine in der letten Beit fur bie Schiffahrt nicht fonberlich gunftig mar, bat ber Schiffe- und Guterverfebr nicht unwesentlich zugenommen. Die auf ber Sabrt gu Berg begriffenen Sabrzeuge find faft ausschließlich mit Roblen belaben, mabrent talmarte Sols und Studguter beforbert werben. Die gloßich ffahrt auf bem Rhein ift tros ber porgefdrittenen Jahresgeit noch immer recht rege. Die Solepplobne find bei bem regeren Bertebre etwas in bie

Dobe gegangen. * 21blieferung von abgeworfenen Bliegermelbungen. Bon amtlicher Seite wird une gefdrieben: Berichiebene in ber letten Beit vorgetommene galle, in benen auf lebungs. flugen abgeworfene Fliegermelbungen nicht an bie barauf angegebene Abreffe meitergegeben morben find, geben Beranlaffung ju ber Aufforberung, baß alle von Fliegern ab-geworfene Delbungen, die in ber Regel in einem, mit Abmurfmimpel verfevenen Sanbfadden enthalten finb, unveruglich und uneröffnet an bie guftanbige Boligeibeborbe gur Beiterbeforberung abjugeben finb.

feinste Cervelatwurft

eingetroffen.

Jean Engel.

Vereins-Nachrichten.

Evangel. Jungfrauen-Verein. Freitag abend 8.15 Uhr : Berfammlung.

Wetterausjichten.

Eigener Wetterdienft. Dilb, noch einzelne Regenfalle. Rieberichlag 3 Millim.



3m Berlage ber Differiden Budbruderei in Raftatten ift erichienen und burd bie Befdafteftelle b. Bl. gu begieben :

Muftrierter

Rhein= und Lahn=Bote

Ralender auf das Jahr 1917. 64 Seiten ftart. Preis 25 Pfg. 110 III PAUL

In halt: Ale Titetbild Hotel "Dranien", Na-flätten. Ralendarium, Ralender der Juden, Bon ben Finsternissen, Bon biebjährigen Plancten, Zeitrechnung für das Jahr 1917, Chronologische Rechnung, Bost-Tarif, Genealogie der europäischen Regentenhäuser, Maß- und Gewichtstadelle, Märkie-Berzeichnis für den Regierungebezirt Wiesbaden, Trächtigkeits-Ralender, Millenswertes und Unterhaltenden: Der Lamps gegen Biffenemertes und Unterhaltenbes : Der Rampf gegen ben tufficen Rolog, Gegen Frangofen, Englander und Belgier an ber Westfront, hinter ber Front, Das Bolt ber Bulgaren, Der Krieg im europäischen Wetter-winkel, Uniere "blauen Jungen", Das Zerblasen mit Kanonen, Gebenftage aus bem Kriege 1915/16, Rudican auf ben Weltkrieg, Um bas Bestehen ber Türkei, Ein Trostwort für Kriegeskrüppel; Erzählungen: Fliegeroffiziere, Uniere Leni, Miesken, Einquartierung, Jörgen Schuts Deimfehr, Remifdes, Englands jamie amei Schuts Deimfehr, Bermifchtes, Gebichte, fowie gwei Bollbilber, Inferate.

Befanntmachungen

der städtischen Behörden.

Butter und Margarine.

Am Donnerstag von nachmittage 2 Uhr an wird Butter ausgegeben für Dachienbaufer-, Falltor- und Brunnenftraße, von 3.30 Uhr an fur Ober- und Unterallee- und Burgftraße, pen 5.30 bie 6 Uhr fur bie übrigen Geitengaffen einicht. Sommergaffe.

Freitag pormittag bon 8 Uhr an tommt Margarine sum Bertauf fur Rarl-, Ober- und Untermartiftrage nebft Seitengaffen, von 9.30 Uhr für Martt und Schlofftraße, von 11 bis 12 Uhr für Rhein., Bilbelm., Soul- und Rathausftrafe und rochmittage von 2 Uhr an für bie Reuflabt unb Rerfertierftrage.

Da nur wenig Butter angefommen ift, fo wird bei ber nadften Butterverteilung mit ben Stabtteilen gewechielt. Braubad, 1. Rov. 1916. Der Burgermeift Der Bürgermeifter.

Holzverkauf.

3m Bege ichriftlichen Angebote follen girta 500 Rfim Budennutholger

in Stammen und Rollen (lettere auf Bunich in Langen von 1 bis 2 Mir. gefdnitten) unter ben bier üblichen Bebingungen por bem Ginichlag verlauft werben.

Bebote, bie bie Erlauterungen enthalten muffen, bag ber Bieter fic ben hiefigen Bedingungen unterwirft, find getrennt

für jebe Klaffe pro Fim. bezw. Rm. und zwar a) für Stamme 5. Rlaffe bis einicht. 29 gim. Durchm. (Minbenlange 3 Mtr., Minbeftzopiftarte 18 gim.) für Stamme 4. Rlaffe (30 bis 39 8tm. Durchm.)

b) "Rollen über 14 bis einicht. 28 8tm. Bopiftarte bis jum 15. November an ben Magiftrat ju Braubach eingu-

Rabere Mustunft burd Stabtforfter Salgig. Der Dagiftrat. Braubad, 31. Ditober 1916.

Diejenigen, welche bie vorgefdriebenen Delbeformular, betreffenb Beidlagnahme, Beftanbeerhebung und Enteignung von Bierglas- und Bierfrugbedeln aus Binn noch nicht abgebolt haben, werben wieberholt aufgeforbert, bie Formular. bis 3. b. DR. in Bimmer 2 bes Rathaufes in Empfang gu

Die Boligeivermaltung. Braubach, 1. Rov. 1916.

Die Staate- und Gemeinbefteuern für bas 3. Biertel bes Rechnungejahres 1916 find bie jum 15. Rovember b. 3

Braubad, 1. Rovember 1916.

Die Stadttaffe.

23ekannimadung

Am 1. 11. 16 ift eine Befanntmachung über Bermenbung pon Bengol uim. erloffen worben.

Der Bocilaut ber Befanntmachung ift in ben Amts blattern und burch Anichlag veröffentlicht mo ben. Stello. Generaltommanbo 18 Armeetorps.

3m Berlage von Rub. Bechtolb & Comp. in Bietbaden ist erschienen und durch die Seschäftsstelle dieses Blottes zu beziehen: 27assauischer 21llgemeiner

Candes-Kalender

für das Jahr 1917. Redigiert von W. Wingen. — 68 S. 40, geh. Preis 30 Pfg.

Inhalt: Gott jum Gruß! - Genealogie bee Ronigliden Saufes. — Angemeine Beitrednung and bas Jahr 1917. — Jahrmartte-Derzeichris. — Sein Ungarmadden, eine Ergablung von 28. Bittgen. — Mit dem Naffauer Candfturm in Belgien bon 28. Wittgen. — Die Nottrauung, eine beitere Kriegsgeschichte v. R. v. b. Eider.

Iungdeutschlands dichterische Kriegsergusse.

— Bei Kriegsausbruch in Negypten von Missionarin G. Roat. — Wie der Gemusebau zum Segen werden kann. — Klans Brenningts Ofterurlanb. - Jahresüberficht. - Bernifchtes. - Angeigen.

Frauen und Madden finden Beschäftigung in der Bahnunterhaltung. Meldungen werden auf dem Buro der Bahumeifterei Braubach entgegengenommen.

Die neuen

Taschen-Fahrpläne

sind eingetroffen.

A. Lemb.

Wiedersehn war seine und unsers Hoffnung ! Sei getren bis in den Tod! Du hast als tapf'rer Held gestritten, Für's Vaterland gabst du dein Blut, Du wurdst aus unserer Mitt' gerissen, Du warst so edel und so gut. Ach, hätten wir noch einmal dich geseh'n Und könnten jetzt zu deinem Grabe geh'n. Nun ruhe sanft, du treues Herz, Und ruhe sanft in Frieden, Beweint von deinen Lieben.

Den Heldentod infelge schwerer Verwundung starb am 12. Oktober im Alter von 26 Jahren unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, unser herzensguter Bruder, Neffe und Vetter

Georg Volk

Gefreiter im Infanterie-Regiment Nr. 250 Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Er kämpfte zwei Jahre unermüdlich und starb in derselben Gegend, wo sein Bruder Walter am 8. Juni 1915 den Heldentod fand.

Branbach, den 1. November 1916.

In tiefer Trauer:

Familie Eduard Volk.

Bekanntmachung.

Die Bwischenscheine far die 5% Schuldverschreibungen und 41/2% Schafe anweifungen der IV. Briegsanleihe tonnen bom

6. November 8. 35. ab

in bie endgultigen Stode mit Bineicheinen um;etauicht merben.

Der Umtaufd findet bei ber "Umtaufchftelle für die Ariegsanleihen", Berlin W 8 Behre ftrafe 22, fitt. Außerdem übernehmen famtliche Reichebankanftalten mit Raffeneinrichtung bis jum 17. Upril in bie toftenfreie Bermittlung bes Umtausches. Dich biefem Zeitpunkt tonnen bie Zwischenscheine nur noch unmiteb bei ber "Untauschftelle fur bie Reiegsanleiben" in Be lin umgetauscht werben.

Die Zwifdenfdeine find mit Bergeichniffen, in Die fie nach ben Betragen und innerhalb biefer noch Rummernfolge einzutragen find, mabrend ber Bormittageb'enfiftunben bei ben genannten Stellen einzureichen. Ber 5% Reichsanleibe und fur bie 41/2% Reichsichabanweilungen find befondere Rummernverzeichniffe ansynfeiten Formulare hierzu find bei allen Reichsbantanftalten erhaltlich.

Firmen und Roffen haben bie von ihnen elagereichten Bmifdenfdeine rechts oberhalb ber Gilden wit ihrem Frmenftempel gu verfeben.

Bon ben Bwijdeniceinen für die I. und III. Rriegsanleihe ift eine größe e Anzahl noch immer it end ültigen Stode mit ben bereits seit 1. April 1915 und 1. Ottober b. J. fällig gewesenen Binsscheinen tauicht worden. Die Inhaber werben aufgesonbert, diese Zwischenicheine in ihrem eigenem Inieresse möglich bit ber "Umtauschstelle für die Ariegsanleihen", Berlin W 8 Behrenstraße 22, zum Umtausch einzure

Berlin, im Robember 1916.

Reichsbank.Direktorium.

Savenftein.

v. Grin m.

großer Musmahl ftets porratig bei Georg Philipp Clos.

Gemüse-Kraft-Suppe

jur Bereitung einer nabrhaften, fraftige Suppe empfiehlt billiga empfiehlt Jean Engel.

otweil

- naturrein in Haiden und Gebinden empfiehlt Emil Efchenbrenner.

Kragen- und Manschettenknöpfe

M. Lemb.

zur Herstellung von Frikandellen Klops und dergl. moblidmedenb und nahrbait -Preis per Paket 50 Pig.

Jean Engel

Packpap

eingetroffen

A. Lemb.

Eri

Inferate le obe Reflam

geit ho the permo meisterho 18°, üb ingefehrt Bie me er deutsc inferboot imaler der fren mport. ber Bo mie des L prinebehör dermals le

ber no mitteiler des efwatg atte auße nf er wie age bin efferfluten Dann o tinnerung a nordam merte da c nen 4500 nLebensin

nd ober

ein paari bem 2B einemm inditete in baras imse id.
impfer it.
infin nach
itemigten
aben. Ebe
ne Granat
r Dide na
item in it.
item in it.

bergebe

Dri 17)